



MESELUZERN



GESCHÄFTSBERICHT 2022/2023

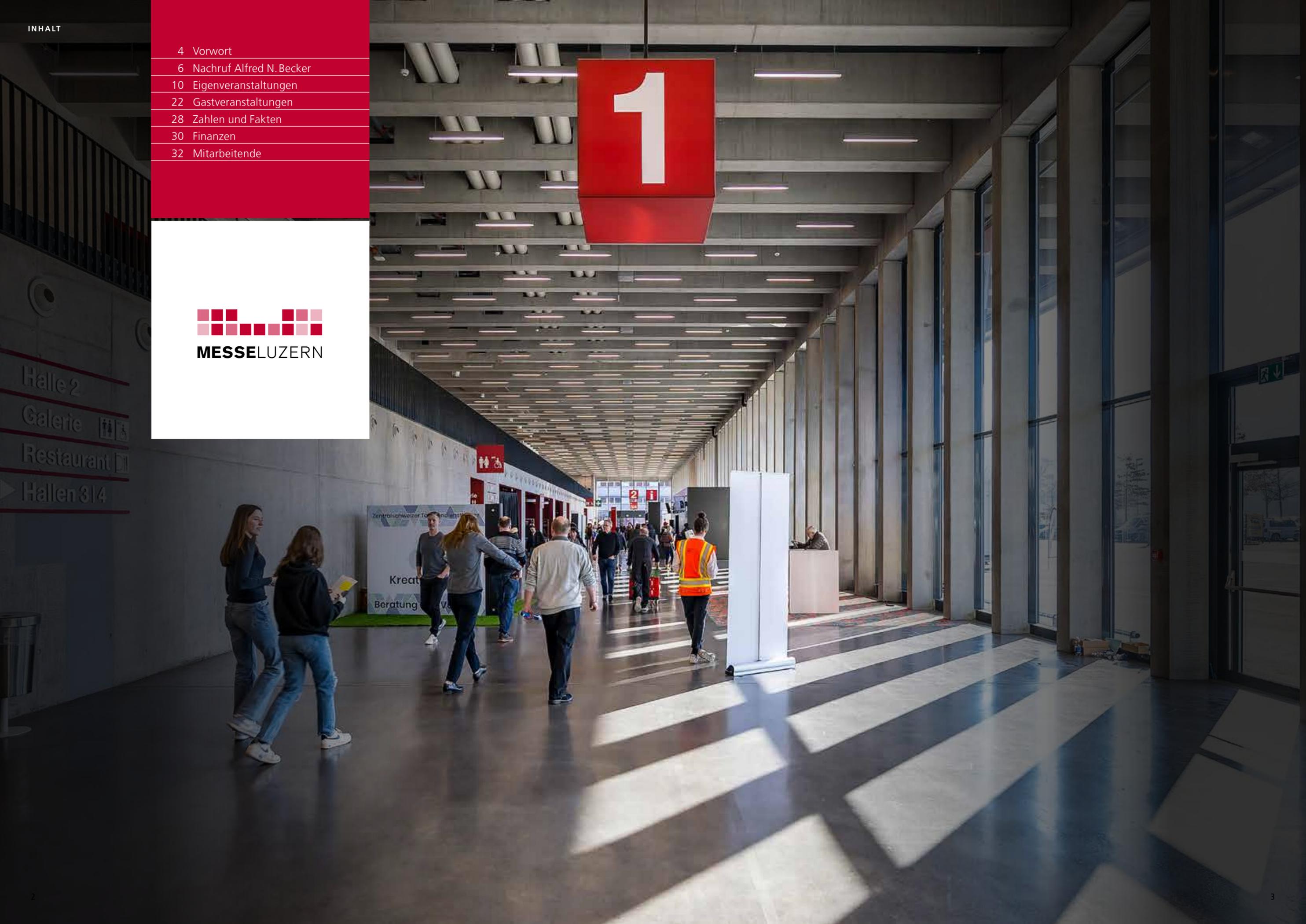


**Wir bringen
die richtigen Menschen
zusammen.**

- 4 Vorwort
- 6 Nachruf Alfred N. Becker
- 10 Eigenveranstaltungen
- 22 Gastveranstaltungen
- 28 Zahlen und Fakten
- 30 Finanzen
- 32 Mitarbeitende



MESSELUZERN





«Die Veranstaltungen auf der Allmend sind ein fester Bestandteil eines lebendigen Luzerns.»

Urs Hunkeler und Markus Lauber

Einzigartige Bühne für Grosses und Kleines

Der Abschluss eines Geschäftsjahres bietet die Gelegenheit, einen Moment innezuhalten, zurückzublicken und uns die Frage zu stellen: Wo stehen wir? Nach den turbulenten Jahren, die hinter uns liegen, ist diese Frage umso bedeutsamer. Wir dürfen eine sehr positive Bilanz ziehen, was nicht nur die guten Zahlen zeigen. Menschen wollen Menschen treffen – dies hat das vergangene Geschäftsjahr mit den 129 Veranstaltungen bewiesen. Sechs Fach- und Publikums messen sowie eine Fachkonferenz haben wir in Eigenregie erfolgreich durchgeführt. Wir haben Menschen vernetzt und einen Beitrag zur Förderung und Weiterentwicklung unterschiedlichster Branchen und Märkte geleistet.

All dies zeigt, dass das Messe- und Veranstaltungswesen ein fester Bestandteil eines lebendigen Luzerns ist – nicht nur in unseren Hallen. Die Allmend ist ein vielfältiger Ort für unterschiedlichste Bedürfnisse – im Grossen und im Kleinen. Mit den Möglichkeiten, die sie uns bietet, müssen wir bedacht umgehen. Leerräume oder -zeiten sind die Grundlage, dass hin und wieder Neues und Grosses auf der Allmend stattfinden kann.

Unser Anspruch ist es, mit unseren Veranstaltungen Vorbild zu sein – ein Impulsgeber für Veränderungen, ein Ort des Austauschs, ein Übungsplatz für neue Ideen. Dazu gehört auch die sorgfältige Weiterentwicklung der Messe Luzern. Wir wollen künftig noch nachhaltiger agieren und Menschen ressourcenschonend zusammenbringen, um weiterhin einen bedeutenden Beitrag zu leisten: zur Marke Luzern, zur Zentralschweiz und zum Geschäftstourismus.

Mit Begeisterung und Engagement packen wir unsere Zukunft an. Im vergangenen Geschäftsjahr durften wir unsere Abteilungen mit neuen Mitarbeitenden komplettieren. In dieser Konstellation sind wir bestens aufgestellt, um Herausforderungen anzugehen. Nicht zuletzt haben wir in einem intensiven Herbst und Winter erfolgreich veranstaltet und das Geschäftsjahr mit einer der besucherstärksten Lugas aller Zeiten gekrönt.

Gemeinsam werden wir die Marke Messe Luzern weiter stärken, unsere Erfolgsgeschichte fortschreiben und dabei die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden sowie Partnerinnen und Partner stets im Blick behalten.


Urs Hunkeler
 VR-Präsident


Markus Lauber
 Vorsitzender der GL

Das Lebenswerk eines visionären Machers

Nach einem erfüllten Leben ist Alfred N. Becker am 5. April 2023 in seinem 85. Lebensjahr unerwartet schnell seiner schweren Krankheit erlegen. Becker war Visionär, Strategie und Macher in einer Person. Mit der Organisation der ersten Luga im Jahr 1980 hat er den Grundstein zur Entwicklung des Messeplatzes Luzern gelegt.

Als ehemaliger Journalist, PR-Berater und Delegierter der Kommission für Wirtschaftsfragen der Stadt Luzern hat Alfred N. Becker in der Durchführung von Messen und Ausstellungen «eine Chance für Luzern» erkannt. Statt abzuwarten, ob aufgrund seines Berichts etwas passiert, hat er sich selbst ans Werk gemacht und im Jahr 1978 zusammen mit über 100 Firmen, Verbänden und Privaten die Luzerner Messe- und Ausstellungs-Genossenschaft Lumag gegründet. Im Schosse dieser Genossenschaft hat er zwei Jahre später die erste Luzerner Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung Luga auf der Luzern Allmend organisiert. Der Erfolg dieser ersten Austragung war derart überwältigend, dass die Luga, entgegen der ursprünglichen Absicht, im Jahresturnus stattfand.

Der Messeplatz wächst

Die erfolgreiche Entwicklung der Luga sowie weiterer Fachmessen und Ausstellungen haben es gerechtfertigt, in permanente

Ausstellungshallen zu investieren. So sind im Jahr 1985 neben der bestehenden städtischen Festhalle die Luga-Halle und zehn Jahre später die Lumag-Halle (heutige Hallen 3 und 4) in Betrieb genommen worden. Der Bau der Lumag-Halle charakterisiert Beckers erfolgreiches Wirken beispielhaft, indem er stets die Interessen seiner Partner in seine Überlegungen einbezogen und echte Win-win-Situationen geschaffen hat. Mit der Lumag-Halle erhielt der Messeplatz neue Hallenfläche im damals einfachen Fussballstadion des FC Luzern und das Stadion erhielt eine stattliche zusätzliche Zuschauertribüne auf dem Dach der Messehalle. Und dies zu einer Zeit, in der noch niemand von einer Mantelnutzung in einem Fussballstadion gesprochen hat.

Vision erfüllt

Im Jahr 2013 hat der Messeplatz Luzern mit dem Neubau der Messehallen 1 und 2 schliesslich sein heutiges Gesicht erhalten. Aus der Tieflegung der Zentralbahn hat sich eine «Chance für den Messeplatz» ergeben, indem die altehrwürdige Festhalle für den Bau der Zentralbahn-Station «Allmend/Messe» weichen musste und so, ebenfalls in einer Win-win-Situation, die neuen Messehallen finanziert und realisiert werden konnten. Dank Beckers Vision, seinem Mut und Pioniergeist ist in Luzern ein Messeplatz entstanden, den es zuvor nicht gegeben hat. Ein Messeplatz, der heute viele Arbeitsplätze ermöglicht und für die Region Umsätze und Wertschöpfung generiert. So wurde Alfred N. Becker im Jahr 2014 zum Ehrenpräsidenten der Messe Luzern AG gewählt.

«Alfred N. Becker hat mit seinem Mut und Pioniergeist den Grundstein für den erfolgreichen Messeplatz gelegt.»

Urs Hunkeler und Markus Lauber



Applaus für den Visionär, Strategen und Macher: Im Rahmen des 40-Jahr-Jubiläums der Luga 2019 wurde Alfred N. Becker für sein Lebenswerk gewürdigt.



Wie alles begann: Alfred N. Becker erzählt, wie sich der Start der allerersten Luga anfühlte.

Engagement für Luzern

Alfred N. Beckers Schaffenskraft reichte weit über den Tellerrand des Messeplatzes Luzern hinaus. Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung Luzerns war ihm dabei stets eine Herzensangelegenheit. Er vertrat die Meinung, dass Luzern als relativ kleine Stadt ab und zu einen «Leuchtturm» brauche, damit sie sich profilieren und von anderen gleichartigen Städten abheben kann. Er vertrat nicht nur diese Meinung, sondern engagierte sich entsprechend: Im Jahr 1978 gehörte er zu den führenden Figuren bei der

800-Jahr-Feier der Stadt Luzern, im Jahr 1982 organisierte er in Luzern als Generalsekretär die Schach-Olympiade und danach viermal hintereinander die Schach-Mannschafts-WM. Von 1987 bis 2001 präsidierte Becker den Verkehrsverein Luzern, die Vorgängerorganisation der heutigen Luzern Tourismus AG. Und ebenfalls in den 1990er-Jahren orchestrierte er die Interessengemeinschaft «Wirtschaft und Tourismus», eine der vier Trägerschaften zur Planung und Realisierung des KKL Luzern.

Ein Macher mit grosser Bescheidenheit

Trotz all seiner beruflichen Erfolge ist Becker eine Eigenschaft nicht abhandgekommen: Bescheidenheit. Als ehemaliger PR-Berater hat er verinnerlicht, dass er nicht sich selbst, sondern seine Kunden in Szene setzen wollte. Lieber ist er im Hintergrund geblieben und hat die Fäden von dort aus gezogen. Sein überaus wertvolles Schaffen ist den Behörden der Stadt Luzern jedoch nicht verborgen geblieben. Im Jahr 2002 wurde ihm in Anerkennung seiner Verdienste die Ehrennadel der Stadt Luzern verliehen. ■



«Die vielseitigen digitalen Kanäle wie beispielsweise die Zebi-Website bieten gute Möglichkeiten, sich schon vor der Messe zu präsentieren und die Besuchenden so abzuholen.»

Andreas Niederberger
Projektleiter, Holzbau Schweiz



«Wir schätzen unter anderem die Zusammenarbeit mit dem Messteam. Die Mitarbeitenden der Messe Luzern sind hilfsbereit, professionell und engagiert.»

Sandro Di Giovanni
Geschäftsführer, Hunn Gartenmöbel AG



**Unsere
Aussteller
haben das
Wort.**

«Wir konnten durch unseren Auftritt an der Zagg viele neue Kunden gewinnen.»

Lena Estermann
Projektleiterin, Pura Culina





Die Luga macht's möglich

Die Luga hat begeistert – und wie: 126'000 Besuchende kamen an die Zentralschweizer Frühlingmesse, um bei den 450 Ausstellern spannende Produkte oder neue Dienstleistungen zu entdecken, in eine verkehrte Welt einzutauchen, selber Brände zu löschen, sich für die Gartengestaltung inspirieren zu lassen, Filmautos anzuschauen, die Rennsäuli anzufeuern oder die Shows der Musical Factory zu bestaunen. Nebst den Ausstellern gab es in den grossen Sonderschauen «Haus steht Kopf», «Hello Spring» und «beef.ch» sowie im Rahmenprogramm viel zu entdecken. Die Luga präsentierte eine unglaubliche Themenvielfalt und war während zehn Tagen der Treffpunkt der Zentralschweiz. Für jede Altersgruppe und für jedes Interesse war das passende Angebot zu finden.

Aussteller, Institutionen und Organisationen nutzten die Publikumsmesse auch, um mit den Besuchenden in Kontakt zu kommen. Sie verweilten an den Ständen und nahmen sich Zeit für Gespräche. Dieser persönliche Austausch wurde von Ausstellern und Besuchenden gleichermaßen geschätzt. Und für Aussteller sowie Besuchende gab es an der Luga 2023 eine kleine Premiere: den «Luga-Liebling». Auf der Website entdeckten die Besuchenden Produkte, Berichte oder Videos der Aussteller und konnten dafür applaudieren. Der Aussteller, der am Ende der Luga am meisten Applaus erhielt, wurde zum «Luga-Liebling» ernannt und gewann eine Standfläche im Wert von 4000 Franken für die Luga 2024.

- › Mit 126'000 Besuchenden war die Luga 2023 eine der besucherstärksten.
- › Die grosse Vielfalt an Themen und Angeboten ist die Stärke der Luga.
- › Die Website hat sich zu einem wichtigen Informations- und Interaktionsinstrument entwickelt.



Sind auch Sie ein Luga-Fan? Dann registrieren Sie sich kostenlos im Luga-Club.

Ein Volltreffer für die Inklusion

Die Swiss Handicap hat rund 10'000 Besuchende nach Luzern gelockt. Diese erhielten an der einzigen nationalen Messe für Menschen mit und ohne Behinderung unzählige Informationen rund um das Leben mit einer Behinderung – von Mobilität über Freizeit und Arbeit bis hin zu Kommunikation. Betroffene, Angehörige und Fachpersonen erhielten einen Überblick über aktuelle Produkte sowie Inputs für vielversprechende Lösungsansätze. Damit stärkt die Swiss Handicap das selbstbestimmte Leben von Menschen mit besonderen Fähigkeiten und Bedürfnissen und unterstützt deren Umfeld. Ein wichtiger Aspekt der Swiss Handicap ist das umfassende Rahmenprogramm. Die Referate und Podien im Forum ermöglichten nicht nur spannend Einblicke in das Leben mit einer Behinderung,

sondern trugen auch zum wichtigen Wissenstransfer bei. Grosser Beliebtheit erfreuten sich die Sport- und Freizeitangebote wie Rollstuhlcurling, gedankengesteuerte Spiele oder Blindenschiessen. Die Besuchenden waren eingeladen, selbst aktiv zu werden und für einmal die Perspektive zu wechseln. Das Erleben stand auch bei den Führungen für Schulklassen im Mittelpunkt. 480 Schülerinnen und Schüler wurden von PluSport-Botschaftern durch die Swiss Handicap geführt und erlebten die Messe aus der Sicht eines Direktbetroffenen. Bei den Kindern konnte so das Verständnis für das Leben mit einer Behinderung auf spielerische Art und Weise gefördert werden.



- › Rund 10'000 Besuchende erhielten einen Überblick über aktuelle Produkte und Dienstleistungen.
- › Die Swiss Handicap zeigte auf, wie Menschen mit einer Behinderung das Leben selbstbestimmt gestalten können.
- › Das umfassende Rahmenprogramm mit Referaten, Sportangeboten und Führungen kam gut an.



Aus Swiss Handicap wird Swiss Abilities! Entdecken Sie den neuen Auftritt.

Mittendrin statt nur dabei

30 Schulklassen durften die Swiss Handicap 2022 besuchen. PluSport-Botschafterinnen und -Botschafter führten die Kinder durch die Messe und zeigten ihnen, wie Menschen mit einer Behinderung ihren Alltag meistern und Sport treiben. Wir haben die 6. Primarschule aus Emmenbrücke bei ihrem Rundgang begleitet.



Wie fühlt es sich an, mit einer Behinderung den Alltag zu bestreiten? Albion übt zusammen mit Urs Kolly mit einer Beinprothese zu gehen und Iva führt ihre «blinde» Kollegin durch die Messehalle.

DIE GESCHICHTE ZUR

SWISS
HANDICAP

› An der Swiss Handicap werden Führungen für Schulklassen angeboten.

› PluSport-Botschafter zeigen, was es bedeutet, mit einer Behinderung den Alltag zu bestreiten.

› Durch diese Selbsterfahrungen können Berührungsängste abgebaut werden.

Es ist laut in der Halle 3. Rund 480 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 6 und 15 Jahren wuseln herum. 17 PluSport-Botschafterinnen und -Botschafter stehen mit Schildern bereit, auf denen der Name eines Schulhauses und einer Klassenlehrperson steht. Der Botschafter Urs Kolly hält Ausschau nach der 6. Primarklasse des Schulhauses Meierhöfli aus Emmenbrücke. Der 55-jährige ehemalige Spitzensportler ist mehrfacher Medaillengewinner an Paralympischen Spielen in der Leichtathletik und arbeitet heute in seiner eigenen Käserei in St. Antoni im Kanton Freiburg. In seiner Freizeit engagiert er sich unter anderem als Botschafter bei PluSport, dem Dachverband und Kompetenzzentrum des schweizerischen Behindertensports.

Begegnung mit einer Behinderung

Nach einer kurzen Suchaktion steht die Klasse nun im Halbkreis vor Urs Kolly. Er stellt sich kurz vor und fragt dann in die Runde: «Welche Behinderungsarten kennt ihr?» Die

Schülerinnen und Schüler antworten noch etwas zaghaft. «Und was ist eine Beinprothese?», fragt er weiter. Noch bevor die Kinder antworten können, steht Urs in kurzen Hosen da und seine Unterschenkelprothese ist gut sichtbar. Alle machen grosse Augen. Ohne Zurückhaltung hantiert Urs an seiner Prothese und zeigt, wie man sie an- und auszieht, erklärt, dass es unterschiedliche Füsse gibt und wie sich die Prothesen entwickelt haben. Die Kinder hören gespannt zu. «Eine solche Prothese habe ich noch nie gesehen. Hält die?», fragt der 12-jährige Albion. Zum Beweis schwingt Urs sein Bein kräftig von vorne nach hinten. Alle lachen.

Hüpfend das Eis brechen

Urs Kolly fordert die Kinder zu einem Wettkampf auf: Wer schafft es am schnellsten, eine Strecke nur auf einem Bein hüpfend zurückzulegen? Inzwischen hat Urs seine federnde Carbonprothese angezogen. «Auf die Plätze, fertig, los!» Es wird mit Eifer gehüpft, während Urs mit Leichtigkeit und einem Lachen im Gesicht allen Kindern davonhüpft. Der aufgestellte Freiburger erklärt ihnen, dass eine Prothese auch ganz viele Vorteile haben kann.

Das Eis ist gebrochen und die anfängliche Schüchternheit der Kinder abgelegt. Sie belagern Urs Kolly mit Fragen: «Warum hast du dein Bein verloren?», «Tut es weh, eine Prothese zu tragen?»

Herausforderung Beinprothese

Nun geht es in die Hallen 1 und 2 und somit an die Swiss Handicap. Urs führt die Kinder durch die Messe und erklärt, wie die



machen und öffentlich für Integration einstehen. Solche Führungen mit Kindern sind sehr nachhaltig. Durch die Selbsterfahrung werden sie auf verschiedene Behinderungen sensibilisiert und verlieren Berührungsängste. Die Swiss Handicap ist dazu eine wunderbare Plattform», erklärt Urs Kolly.

Viel gelernt

Die Zeit vergeht viel zu schnell und schon ist der Vormittag vorbei. Alle Klassen treffen sich nochmals in der Halle 1 zum gemeinsamen Abschluss. Die vielen fröhlichen Gesichter lassen erahnen, dass es ein eindrückliches Erlebnis war, das Spass gemacht hat. Das findet auch Iva: «Es war spannend. Ich habe gelernt, dass man Menschen mit einer Behinderung ganz normal begegnen kann und auch seine Hilfe anbieten darf.» Eine positive Bilanz zieht auch die Klassenlehrerin Sara Gautschi: «Meine Klasse ist eine wilde Truppe. Ich war überrascht, wie fokussiert und neugierig alle waren. Es war eine tolle und bestimmt nachhaltige Erfahrung.» ■

ausgestellten Produkte den Alltag von Menschen mit einer Behinderung erleichtern. Am Stand der SSBL Stiftung für selbstbestimmtes und begleitetes Leben dürfen die Kinder ihre Sinne testen. Ausgerüstet mit Augenklappen müssen sie verschiedene Gegenstände und Materialien wie Tannenzapfen oder Rosmarin erkennen. «Ich getraue mich gar nicht, hinzufassen. Blind fühlt sich alles anders an», bemerkt Iva, 11 Jahre. Aktiv geht es weiter: Die einen dürfen Rollstuhlbasketball spielen, während sich Iva und Albion eine Beinprothese anziehen und damit

einen Parcours absolvieren. «Das ist viel schwieriger, als es aussieht», sagt Albion angestrengt.

Nachhaltige Selbsterfahrung

Auf dem Rundgang durch die Swiss Handicap begegnet man immer wieder anderen Klassen. Es herrscht eine fröhliche Stimmung und überall wird ausprobiert. Die Offenheit der Botschafterinnen und Botschafter hat sich auf die Kinder übertragen, das spürt man deutlich. «Als PluSport-Botschafter wollen wir Behinderungen sichtbar

«Durch die Selbsterfahrung werden Kinder auf verschiedene Behinderungen sensibilisiert und verlieren Berührungsängste.»

Urs Kolly
PluSport-Botschafter und ehemaliger Spitzensportler



- › 14'000 Jugendliche und 10'000 Erwachsene besuchten die Zebi.
- › Das aktive Erleben der Berufe ist das grosse Plus der Zebi.
- › Die Website der Zebi ist weiterhin eine wichtige Informationsquelle für Jugendliche.

Hier nimmt die Berufswahl Form an

Vier Tage lang wurde gehämmert, verzinkt, programmiert, gemixt und vor allem intensiv nachgefragt. 530 Schulklassen und damit insgesamt 14'000 Jugendliche besuchten die Zebi, um sich über die Berufswelt zu informieren. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich einen einmaligen Überblick über die 140 Berufe verschaffen, und somit auch über solche, welche ihnen zuvor noch nicht bekannt waren. Erstmals an der Zebi zu entdecken war etwa die Oberflächenbeschichterin oder der Edelsteinfasser. Dabei tauschten sich die Schülerinnen und Schüler direkt mit Lernenden aus und konnten bei den Berufen auch gleich selbst Hand anlegen. Sie haben beispielsweise 200 CKW-Tischlampen gebaut, 1000 Portionen Ravioli und Wok-Gerichte gekocht oder 350 Vogelhäuser aus Holz gezimmert.

Einen besonderen Einblick in die tägliche Arbeit boten die Fachpersonen Gesundheit im Rahmen der regionalen Berufsmeisterschaften. Elf talentierte Lernende zeigten während vier Tagen ihr Können. Die Zebi ist mit über 600 Weiterbildungsangeboten auch eine beliebte Weiterbildungsplattform. 10'000 Erwachsene besuchten die Zebi, um sich über die verschiedenen Möglichkeiten von Sprachschulen, Universitäten, Hochschulen und Institute zu informieren. Alle Inhalte der Zebi 2022 stehen online weiterhin zur Verfügung, um Jugendliche während ihres Berufswahlprozesses zu unterstützen.



Suchen Sie Inspiration für Ihre eigene Aus- und Weiterbildung?

Vielseitig, hochwertig und mit Liebe zum Detail

Wenn sich die gesamte Gastro- und Hotelleriebranche in Luzern trifft, dann findet die Zagg statt. Während vier Tagen wurde rege informiert, gekocht, getestet und vernetzt. Die Messe bot einen attraktiven Rahmen, um die wichtigsten Neuheiten und relevanten Gastro-Trends zu entdecken und sich mit Berufskolleginnen und -kollegen sowie Geschäftspartnern auszutauschen. Insgesamt präsentierten rund 150 Aussteller ihre innovativen Produkte und Lösungen aus Bereichen wie zum Beispiel Restauration, Gemeinschaftsgastronomie, Hotellerie oder Catering. Die Besuchenden liessen sich von den Ausstellern und vom vielfältigen Rahmenprogramm inspirieren. Im Fachforum gab es zahlreiche Inputreferate zu Trendthemen. Ebenfalls ein fester

Bestandteil der Zagg ist inzwischen der Battle of Zagg: Jeden Tag kochten je zwei Betriebe mit je drei Teammitgliedern gegeneinander. Den Service übernahm eine Restaurationsfachklasse, die sich ebenfalls im Wettbewerb befand. Projektleiter waren wieder der Spitzenkoch Mario Garcia und seine Berufskollegen David A. Lanz und David Füger. Ein einzigartiges Highlight im Rahmenprogramm waren die «WorldSkills Competition 2022 Special Edition» in den Bereichen Küche und Restauration: 52 Teilnehmende aus 35 Nationen traten gegeneinander an und kämpften um den Weltmeistertitel.



Alle Inputreferate finden Sie im Zagg-Forum zum Nachschauen.



- › An der Zagg kam die Gastro- und Hotelleriebranche zusammen.
- › 150 Aussteller präsentierten ihre Produkte und boten viel Inspiration und Information.
- › Die Zagg war zudem Schauplatz der «WorldSkills Competition 2022 Special Edition».





appli-tech

Für die Kreativen am Bau

- › Erstmals nach der Coronapandemie fand wieder eine appli-tech statt.
- › Rund 10'000 Fachpersonen besuchten die nationale Fachmesse.
- › Ein umfassendes Rahmenprogramm bot zusätzliche Impulse für den Arbeitsalltag.

Einblicke in eine vielseitige Branche

Fachpersonen aus der Maler- und Gipserbranche, dem Trockenbau und der Dämmung mussten sich gedulden. Aufgrund der Coronapandemie und der damit verbundenen Verschiebungen mussten sie fünf Jahre auf die nächste appli-tech warten. Entsprechend gross war das Interesse am Branchentreffpunkt: Rund 10'000 Fachpersonen besuchten die appli-tech und erhielten unterschiedlichste Inputs für ihren Arbeitsalltag. Die rund 100 nationalen Aussteller präsentierten nebst bewährten Produkten kreative Innovationen und überraschende Lösungen aus den Bereichen Farbe, Putz, Trockenbau und Wärmedämmung. Umfangreich war nicht nur das Angebot der Aussteller, sondern auch das Rahmenprogramm. In der Sonderschau «Handwerk Spezial» drehte sich alles

um Weiterbildungsangebote für Maler und Gipser. Bildung war auch das Stichwort für das Fachforum: In rund 30 Referaten erhielten die Besuchenden umfassendes Fachwissen aus der Branche vermittelt. Spannende Inhalte boten zudem der «Schweizer Preis für Putz und Farbe», der bereits zum vierten Mal im Rahmen der appli-tech verliehen wurde, sowie das Architektur-Symposium, das ganz im Zeichen des Reliefs stand. Auf weitere Information und Inspiration müssen die Fachpersonen nicht mehr so lange warten. Wer bis zur nächsten appli-tech kein Angebot der Aussteller verpassen oder sich mit Branchenkolleginnen und -kollegen vernetzen möchte, hat auf dem digitalen Treffpunkt der Baubranche webuild.plus während 365 Tagen die Gelegenheit dazu.



Auf webuild.plus bleiben Sie am Puls der Baubranche.

Ein Schaufenster für die Nachhaltigkeit

Schon zum siebten Mal wurde die Swiss Plastics Expo zum Treffpunkt für alle, die mit Kunststoff arbeiten. Die Fachmesse bot Inspiration, Fachwissen und Netzwerk für die gesamte Wertschöpfungskette der Schweizer Kunststoffindustrie. 4100 Besuchende entdeckten bei den 200 Ausstellern neue Produkte und Lösungen und bekamen aufgezeigt, wie sich die Kunststoffindustrie aktuell präsentiert. Digitalisierung, Effizienzsteigerung und Nachhaltigkeit standen im Zentrum, wovon insbesondere das Thema Nachhaltigkeit viel Aufmerksamkeit erhielt. Ein wichtiger Pfeiler der Industriemesse war wiederum das Innovation Symposium. Beim abwechslungsreichen Vortragsprogramm mit insgesamt

100 Referaten erhielten die Besuchenden einzigartige Einblicke in unterschiedlichste Bereiche. Auch gab es eine Premiere: Erstmals fand der Tag der Romandie statt, an welchem das Augenmerk auf den Ausstellern und Besuchenden der Westschweiz lag. Bereits zum zweiten Mal wurde der Swiss Plastics Expo Award vergeben. Diese Auszeichnung erhielten zukunftsweisende Produkte aus den Kategorien Business, Engineering, Nachhaltigkeit und Publikumsliedling. Bis zur nächsten Swiss Plastics Expo im Jahr 2026 werden Neuheiten, Fachbeiträge und vieles mehr auf der Swiss Plastics Platform publiziert.

+swiss plastics
/expo

- › Die Swiss Plastics Expo bot Inspiration, Fachwissen und Netzwerk für die Schweizer Kunststoffindustrie.
- › Nachhaltige Produkte und Lösungen stiessen auf besonders grosses Interesse.
- › Am erstmals durchgeführten Tag der Romandie wurde ein Augenmerk auf die Westschweiz gelegt.



Verpassen Sie keine News auf der Swiss Plastics Platform.



Inszenierung auf höchstem Niveau

Die Fachmesse der Eisenwaren- und Werkzeugbranche mobilisierte rund 2000 Fachpersonen aus der ganzen Schweiz und überzeugte als hochwertiger Treffpunkt und Marktplatz. Alle namhaften Lieferanten, Grossisten und Produzenten waren vertreten – und dies mit eindrücklichen und aufwendig gestalteten Ständen. Sie präsentierten eine grosse Produktvielfalt sowie auserlesene Neuheiten und lieferten damit die ideale Basis für den direkten Austausch und Dialog unter Fachpersonen. Die drei Messtage wurden genutzt, um Verkaufsgespräche zu führen, Kontakte zu knüpfen oder das bestehende Netzwerk zu pflegen. Am letzten Messtage begrüßte Swissavant über 100 Auszubildende aus dem Eisenwarenssektor. Ihnen wurde in einem

Vortrag das Messewesen vorgestellt und aufgezeigt, wie man im Businessumfeld das Netzwerken effizient nutzt. Das grosse Interesse der zahlreichen jungen Besucherinnen und Besucher bewies, dass der Erfolg der Branche auch in Zukunft anhalten wird. Um die Eisenwaren- und Werkzeugbranche auch künftig zu stärken und den Austausch zu ermöglichen, publizieren führende Anbieter aus der Eisenwaren- und Werkzeugbranche ihre Neuheiten, Videos, Fachwissen und Veranstaltungen auf dem digitalen Branchentreffpunkt H3.plus – und das während 365 Tagen im Jahr.

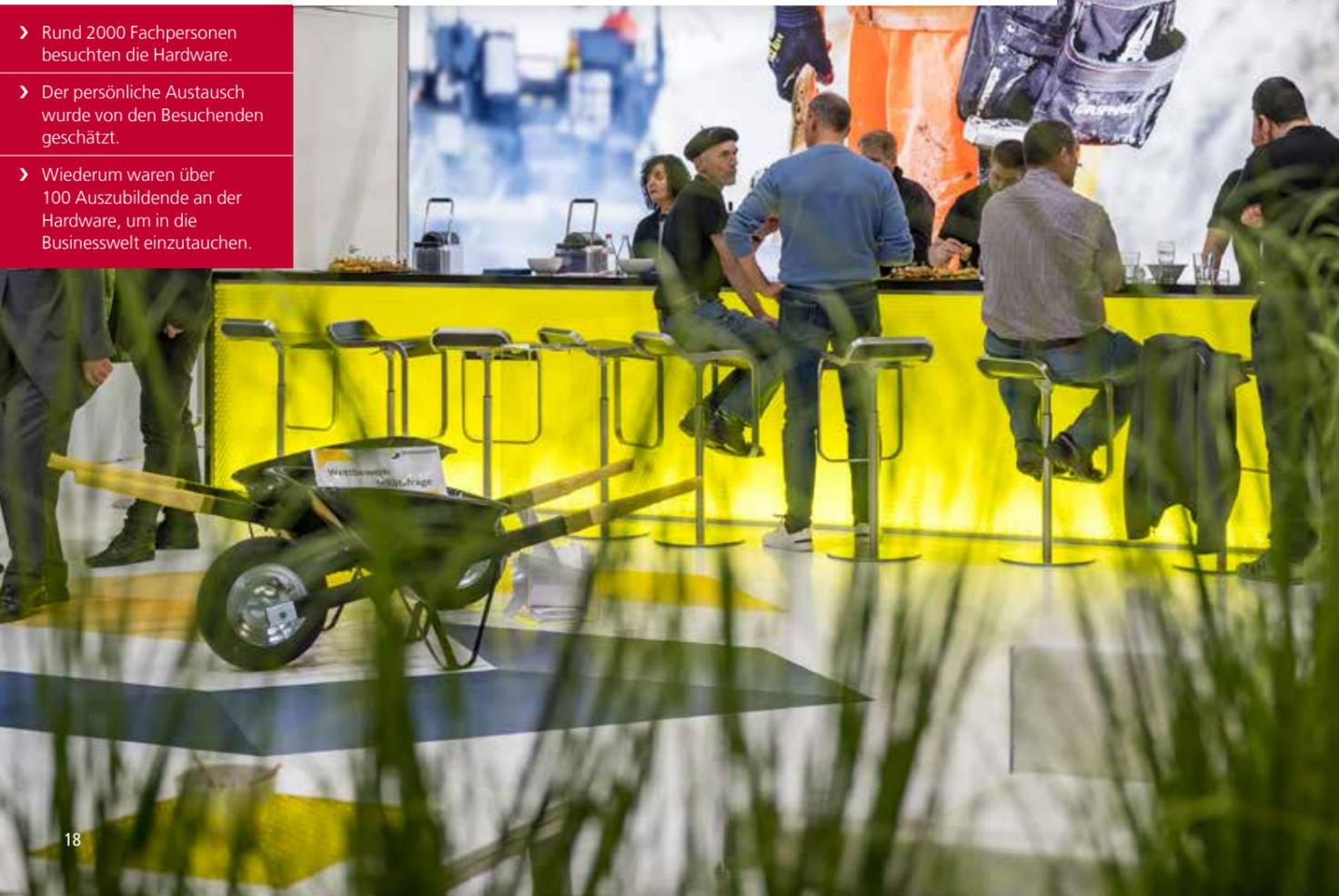


H3.plus: der ganzjährige Treffpunkt der Branche.



hardware+

- › Rund 2000 Fachpersonen besuchten die Hardware.
- › Der persönliche Austausch wurde von den Besuchenden geschätzt.
- › Wiederum waren über 100 Auszubildende an der Hardware, um in die Businesswelt einzutauchen.



**brennpunkt
nahrung**

Zusammentreffen einer ganzen Branche

Bereits zum achten Mal trafen sich Führungspersonen der Agrar- und Lebensmittelbranche an der Fachkonferenz Brennpunkt Nahrung. Diese stand unter dem Motto: «Zielkonflikte überwinden – gemeinsam gewinnen». Alle Akteure der Land- und Ernährungswirtschaft stehen aktuell in einem Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigeren Ausrichtung. Dieser Prozess ist sehr herausfordernd und wirft viele Fragen auf: Wie sehen die Herausforderungen in einem Transformationsprozess mit Zielkonflikten aus? Wer ist gefordert? Wie sehen konkrete Lösungsbeiträge aus? Diese und viele weitere Fragen wurden an der Fachkonferenz in Referaten, in Diskussionsrunden sowie bei Start-up-Pitches von unterschiedlichen Akteuren beleuchtet.

Einmal mehr war das Interesse an der Fachkonferenz hoch: Rund 300 Fachpersonen nutzten den persönlichen Austausch. Die Stärke von Brennpunkt Nahrung ist es, Expertinnen und Experten entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu mobilisieren und einen offenen und ehrlichen Austausch unter den Teilnehmenden zu ermöglichen. Sie nehmen somit wegweisende Impulse mit in ihren Berufsalltag. Damit stärkt Brennpunkt Nahrung die nachhaltige Lebensmittelversorgung und leistet gleichzeitig einen Beitrag für einen wettbewerbsfähigen Produktions- und Verarbeitungsstandort Schweiz.

- › «Zielkonflikte überwinden – gemeinsam gewinnen» lautete das Thema von Brennpunkt Nahrung.
- › Expertinnen und Experten entlang der gesamten Wertschöpfungskette trafen sich zum Austausch.
- › Brennpunkt Nahrung fördert die nachhaltige Lebensmittelversorgung.



Entdecken Sie die brandneue Website von Brennpunkt Nahrung.

«Die wunderschöne Lage inmitten der Bergkulisse und die einfache Erreichbarkeit machen die Messe Luzern für internationale Events sehr attraktiv.»

Philipp Fritschi
Leiter Kommunikation und Projekte
Hunkeler Innovation Days



«Die Raumaufteilung ist perfekt. Unsere Ausstellungsfläche war mit Tageslicht durchflutet und die Räumlichkeiten für die Referate befanden sich gleich nebenan.»

Sara Iten
Geschäftsführerin GSASA, Schweizerischer Verein
der Amts- und Spitalapotheker



**Unsere
Kunden
haben
das Wort.**

«Das Team der Messe Luzern ist sehr flexibel und hilfsbereit. Persönliche Wünsche werden wenn immer möglich umgesetzt.»

Sinah Kunz
Marketing & Leiterin Vertrieb
Raiffeisenbank Luzern





Was kommt wohin?
Mirjam Fölmli (rechts)
an einem der zahlreichen
Briefings während
des Umbaus.



- › Emmi führte einen Tag nach der Generalversammlung ihren Mitarbeiteranlass durch.
- › Innerhalb von einer Nacht wurde die Halle 1 komplett umgebaut.
- › Dank einer sehr detaillierten Planung und der Nutzung von Synergien sind solche Umbauten überhaupt möglich.

Metamorphose über Nacht

Einen Tag nach der Emmi Generalversammlung lud das Unternehmen seine Belegschaft zum grossen Mitarbeitendenanlass ein. Innerhalb von zwölf Stunden verwandelte sich die Halle 1 von einer Generalversammlung zu einem Rock-Festival. Dafür ist viel Planung und Erfahrung notwendig – und das eine oder andere Guetzli.

Um zwei Grossanlässe innerhalb von zwei Tagen erfolgreich durchzuführen, muss jede Schnittstelle reibungslos funktionieren und jeder Handgriff sitzen. Wir haben den Verantwortlichen beim grossen Umbau über die Schultern geschaut.

Donnerstag, 13. April 2023, ab 15.00 Uhr

Die Türen öffnen sich und die rund 1700 Aktionärinnen und Aktionäre der Emmi strömen hinein. Die Halle 1 präsentiert sich in der klassischen Einrichtung einer Generalversammlung: Bühne, Leinwände, Rednerpulte, Tische und Stühle – alles in grosser oder zahlreicher Ausführung. Um 16.00 Uhr

beginnt der offizielle Teil. Die Emmi Gäste sitzen an Tischen und verfolgen die Reden. Zwei Stunden später wird das Nachessen serviert, bevor um 21.00 Uhr die Türen wieder geschlossen werden. Und jetzt geht es in der Halle 1 erst richtig los.

Einen Tag davor, am Mittag

Am Tag vor der Generalversammlung treffen wir Mirjam Fölmli, Projektleiterin bei Furrer Events. Sie verantwortet die Emmi Anlässe seit vielen Jahren. Die Emmi GV ist eine von drei grossen Generalversammlungen, die innerhalb von 13 Tagen bei der Messe Luzern durchgeführt werden. Somit gilt: Synergien nutzen. Insbesondere, wenn dazwischen noch ein Mitarbeitendenanlass

stattfindet. Bei solchen grossen Projekten müssen alle Beteiligten Hand in Hand arbeiten: die Agentur Furrer Events AG, der Technik-Partner auviso, die Firma eventdekorationen.ch und die Gastronomie sowie das Team der Messe Luzern.

«Die Herausforderung ist es, stets den Überblick zu haben und nichts zu vergessen. Aber dafür gibt es Pläne», lacht Mirjam Fölmli und zeigt den Stapel Papier in ihren Armen. Ablaufplan, Technikplan, Regieplan. «Die Planung ist das Herzstück. Je detaillierter wir planen, desto besser läuft alles ab», sagt sie. Und so sind auf dem Ablaufplan Zeilen zu finden wie: «14.50 Uhr, Abschränkung im Foyer öffnen» oder «16.59 Uhr, CEO geht zum Rednerpult».

Ebenfalls bei den letzten Vorbereitungen dabei ist Patric Hofstetter, Key Account Manager bei auviso. Auch er unterstreicht die Wichtigkeit der Planung: «Wenn Events direkt aufeinander folgen, gibt es keinen Puffer. Es muss alles reibungslos funktionieren.» Dafür wird nicht nur wochenlang geplant, sondern es werden auch möglichst viele Synergien genutzt. «Es gibt Installationen, die wir bereits vor der ersten GV, also zwei Wochen im Voraus, montieren, jedoch erst beim Mitarbeitendenanlass einsetzen», erklärt er. So zieht sich das durch: von Scheinwerfern über Moltonwände bis hin zur Höhe von Bühnenkanten. Für Mirjam und Patric ist die jahrelange Zusammenarbeit ein entscheidender Vorteil: «Wir kennen uns sehr gut und vertrauen uns. Das macht vieles einfacher», sagt Patric. Und so sind die beiden auch einen Tag vor

dem Anlass ruhig und gelassen. Nervosität haben sie keine, dafür aber tausend Dinge im Kopf, wie Mirjam sagt: «Ich habe mein Handy Tag und Nacht griffbereit, weil mir immer wieder Sachen in den Sinn kommen und ich diese notiere.»

Donnerstag, 13. April 2023, 21.00 Uhr

Die Aktionärinnen und Aktionäre haben die Halle verlassen. Jetzt ist der Aufmarsch der Helferinnen und Helfer des Freizeitclubs Nunwil. Seit einigen Jahren unterstützen sie beim Auf- und Abbau der zahlreichen Tische und Stühle. Dass sie Erfahrung haben, sieht man sofort. Gekonnt werden Stühle gestapelt und abtransportiert. 90 Minuten später ist die Halle leer. Währenddessen trifft Mirjam letzte Abklärungen betreffend Beschriftungen und Technik. Gleichzeitig kommen die Verant-

wortlichen der Gastronomie der Messe Luzern zum Briefing zusammen. Auch sie müssen spät abends Vorbereitungen treffen. Und im vorderen Teil der Halle ist bereits Marc Rachtan engagiert am Werk. Er ist Projektleiter Raumdesign bei der Firma eventdekorationen.ch, dem Tochterunternehmen von rent-a-lounge.ch, und für die Einrichtung sowie die Dekoration des Mitarbeiteranlasses zuständig. Erstes Mobiliar hat er vor der Generalversammlung hinter den schwarzen Moltonwänden verstaut, um es jetzt griffbereit zu haben.

«We rock together» als Motto

Der Mitarbeitendenanlass soll ein «Music Festival» werden mit verschiedenen Zonen und einer grossen Hauptbühne. Jede Zone ist anders gestaltet – von der bunten Zone mit Wimpeln und Ölfässern bis zur edlen



Vom Groben ins Detail: Innerhalb von 12 Stunden entsteht aus einer Generalversammlung ein Rock-Festival.



Sie rücken alles ins richtige Licht: Steven Keller und Patric Hofstetter



Marc Rachtan ist der kreative Kopf hinter dem Mitarbeiteranlass, den er mit vier unterschiedlichen Zonen gestaltet.

«Die Planung ist das Herzstück. Je detaillierter wir planen, desto besser läuft alles ab.»

Mirjam Fölmli
Projektleiterin Furrer Events

Lounge komplett in Schwarz-Weiss. Entstanden ist diese Welt im Kopf von Marc. «Ich kreierte Farbwelten und zeichne dann alles auf dem Schreibtisch auf. In einer so grossen Halle kann man gut mit Zonen arbeiten und sich verwirklichen. Das macht Spass», sagt er begeistert.

Donnerstag, 13. April 2023, 22.30 Uhr

Während die Mitarbeitenden von auviso die 38 mal 8 Meter grosse Leinwand einrichten und die sechs Beamer aufeinander abstimmen, rollt Marc im vorderen Teil der Halle schwarz-weiße Blachen aus. Ihre Arbeiten haben nun richtig begonnen. Die Bühne muss umgebaut sowie Möbel und Dekomaterial von 100 Paletten zu einem Festival arrangiert werden. «Es ist schön, in der Nacht zu arbeiten. Man hat seine Ruhe», schmunzelt Marc. «Wichtig ist, dass wir gut gepflegt sind. Das hält die Stimmung hoch.» Und so

hat er für sein Team jede Menge Kaffee, Snacks und Süßigkeiten bereit. Die Wichtigkeit der Verpflegung unterstreicht auch Mirjam. «Die Crew muss sich stärken können, auch in der Nacht. Wir achten darauf, dass es immer genügend Esswaren und kleine Leckereien hat.»

Donnerstag, 13. April 2023, 23.00 Uhr

Mit einem Guetli in der Hand kommt Steven Keller, Projektleiter bei auviso, auf seinem Scooter angebraut. Er sorgt für einen reibungslosen Ablauf vor Ort und ist die erste Ansprechperson bei technischen Fragen. «Ich bin zufrieden. Es läuft alles sehr gut», meint er. Und tatsächlich, in der Halle wird zwar überall fleissig gearbeitet, aber es herrscht kein Gewusel und keine Hektik. Trotzdem ist Steven mit seinem Scooter bereits wieder am anderen Ende der Halle, um beim Bühnenumbau zu unterstützen.

Freitag, 14. April 2023, 8.00 Uhr

Marc sitzt in der Lounge und rückt eine Blumenvase zurecht. «Bloss nicht zu lange sitzen bleiben, sonst kommt die Müdigkeit», scherzt er. Betritt man die Halle 1, erinnert nichts mehr an die gestrige Versammlung. Man befindet sich mitten in einem Festival. «Und wenn das Licht dazukommt, wird es noch besser», sagt Marc freudig. Während er in den wohlverdienten Feierabend darf, sind die Mitarbeitenden der Gastronomie der Messe Luzern schon wieder fleissig. Marktstände aufbauen, Mise en Place vorbereiten.

Freitag, 14. April 2023, 17.15 Uhr

Es ist angerichtet und alle sind bereit. Die Moderatorin begrüsst die Emmi Mitarbeitenden: «Herzlich willkommen zu We rock Emmi!» Und so wird den ganzen Abend lang gerockt, bis auf dem Ablaufplan von Mirjam steht: «23.30 Uhr, Türschliessung». ■



Von den ersten Tischen bis zum letzten Lastwagen: der Nachtumbau im Zeitraffer.



«Bei unseren Veranstaltungen sind wir immer mittendrin. Wir dürfen Teil davon sein und erleben, wofür wir gearbeitet haben.»

Jan Lässer
Leiter IT



«Die kurzen Entscheidungswege und die unkomplizierte Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen geben mir viel Flexibilität.»

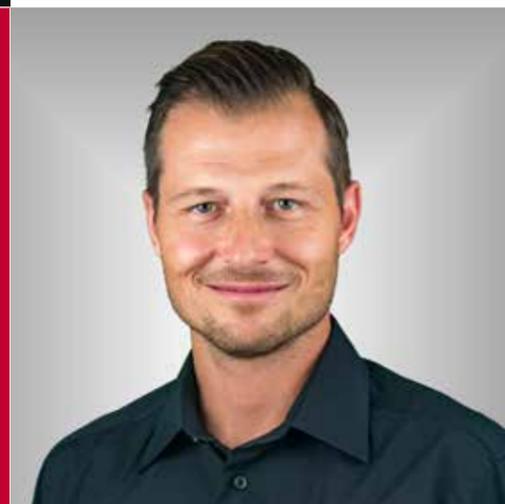
Morena Betschen
Finanzen und Personaladministration



Unsere Mitarbeitenden haben das Wort.

«Kaum ein Arbeitstag gleicht dem anderen. Die Vielfalt unserer Tätigkeiten und Projekte macht die Arbeit bei der Messe Luzern sehr spannend.»

Tobias Schnüriger
Leiter Betrieb und Infrastruktur



Mit grosser Vielfalt 129 Mal begeistert

2'100
Aussteller

258'000
Besuchende

10'250
Besuchende

16
Fach- und
Publikummessen

95
Veranstaltungen
im Forum

Total
129
Veranstaltungen

26'220
Besuchende

18
Firmen-, Musik-
und andere
Veranstaltungen

Total
294'470
Besuchende

Fach- und Publikummessen

- appli-tech
- Bauen + Wohnen Luzern
- BAUMAG
- Hardware
- Hochzeitsmesse
- Hunkeler Innovation Days
- Luga
- MiniCon Luzern
- OpenBIM Forum
- Swiss Classic World
- Swiss Handicap
- Swiss Plastics Expo
- Waffen-Sammlerbörse
- Wohlfühltag
- Zagg
- Zebi

Firmen-, Musik- und andere Veranstaltungen

- AMAG Partnertage
- Bosnisches Kulturfest
- BrandLet Ausverkauf
- Diplomfeier HSLU T&A
- Emmi Generalversammlung
- Emmi Mitarbeiteranlass
- EMS – Eignungstest für Medizinstudierende
- Hilti (Schweiz) Mitarbeiteranlass
- Kurdisches Kulturfest
- LUKB Generalversammlung
- Melectronics Hausmesse
- Militärische Entlassungen
- Raiffeisen Generalversammlung
- Rega Jubiläum
- Schlagernacht
- Street Soccer, Swiss Cup
- Tag der Luzerner Sportvereine
- Corona-Testzentrum Luzern

2022/2023 in Zahlen (CHF)

EBITDA

873'000

Erfolg vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

EBIT

808'000

Erfolg vor Zinsen und Steuern

Liquiditätsgrad 3

167%

Umlaufvermögen im Verhältnis zum kurzfristigen Fremdkapital

Der Blick auf die Finanzen

Die Messe Luzern AG mietet die Messe- und Eventhallen auf der Luzerner Allmend von der Lumag, Luzerner Messe- und Ausstellungs-AG. Sie betreibt diese, indem sie alles unternimmt, damit diese Infrastrukturen möglichst gut und wertschöpfungsreich ausgelastet sind. Dazu veranstaltet sie selber Messen, Kongresse und weitere Events oder überlässt die Hallen Gastveranstaltern und bietet die dazugehörigen Dienstleistungen an.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 konnte, nach drei durch die Pandemie massgeblich beeinflussten Jahren, der Messeplatz wieder ohne Einschränkungen funktionieren. Der weiterhin grosse Nachholbedarf und der

Stau an verschobenen Veranstaltungen und Messen führte zu einer hohen Auslastung der Infrastruktur, was sich positiv auf die Jahresrechnung ausgewirkt hat. So ist der Umsatz gegenüber dem Vorjahr nochmals um rund 6 Prozent auf 15,157 Millionen Franken angestiegen. Mit einem EBIT von rund 808'000 Franken wurden die hohen Erwartungen erfüllt. Durch periodenfremde und ausserordentliche Geschäftsfälle wird der ausgewiesene Jahresgewinn von etwas über 550'000 Franken noch etwas geschmälert.

Die Bilanz vor Gewinnverwendung zeigt einen Anstieg der Eigenkapitalquote von 46 auf 48 Prozent. Der Anteil des Anlage-

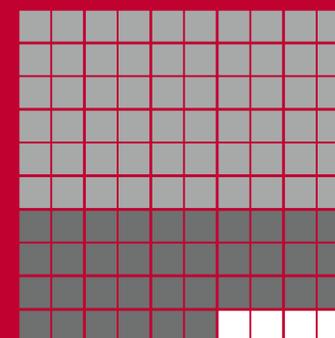
vermögens an den gesamten Aktiven ist mit rund 13 Prozent weiterhin tief. Das Umlaufvermögen setzt sich wie im Vorjahr mit rund 53 Prozent aus flüssigen Mitteln zusammen.

Das kurzfristige Fremdkapital besteht zu rund 27 Prozent aus Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen, zu rund 7 Prozent aus übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie aus Positionen zur passiven Rechnungsabgrenzung. Das Covid-Darlehen wurde im Berichtsjahr vollständig zurückbezahlt. Per Bilanzstichtag deckt das Umlaufvermögen das kurzfristige Fremdkapital mit über 167 Prozent.

Umsatz

in Mio. CHF

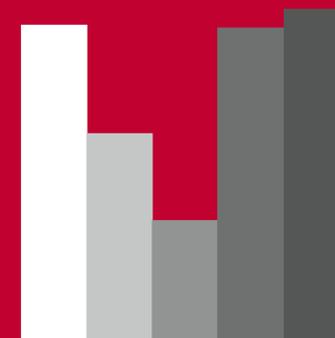
15,157 Mio.



■ 9,045 Eigenmessen 60 %
 ■ 5,492 Gastveranstaltungen 36 %
 ■ 0,620 Mandate 4 %

Umsatzentwicklung

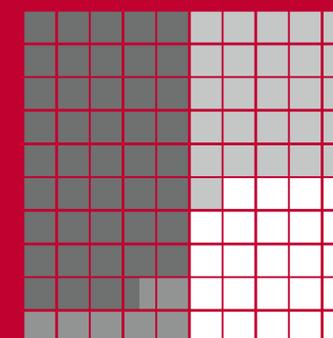
in Mio. CHF



■ 14,401 2018/2019
 ■ 9,487 2019/2020
 ■ 5,509 2020/2021
 ■ 14,321 2021/2022
 ■ 15,157 2022/2023

Bilanz per 30. Juni 2023

in Mio. CHF



■ 5,933 Umlaufvermögen 87 %
 ■ 0,864 Anlagevermögen 13 %
 ■ 3,559 Fremdkapital 52 %
 ■ 3,238 Eigenkapital 48 %





Gemeinsam begeistern

Wir durften im vergangenen Geschäftsjahr viele Aussteller und Besuchende begeistern – und wir sind es auch. Mit Freude arbeiten wir daran, Menschen in einen Dialog zu bringen und nachhaltig zu vernetzen.

Teamfoto an der Luga 2023

Wir sind die Messe Luzern

Unsere 40 Mitarbeitenden setzen sich mit grossem Engagement für erfolgreiche Veranstaltungen ein.



Wer alles zum Team der Messe Luzern gehört, finden Sie übersichtlich auf unserer Website.



MESSELUZERN

Impressum

Gestaltungskonzept Urs Becker
Gestaltung David Basler
Text Daniela Barmettler
Lektorat Petra Meyer
Fotos Christoph Arnet,
Andreas Becker und zvg
Bildbearbeitung David Basler
Druck Eicher Druck AG, Horw



Messe Luzern AG
Horwerstrasse 87
CH-6005 Luzern

Telefon +41 41 318 37 00

info@messeluzern.ch
www.messeluzern.ch

gedruckt in der
schweiz

